

# Die 1. Griesheimer Carneval-Gesellschaft

Mitglied der Interessengemeinschaft Mittelrhein **berichtet:**

## *Hochkarätiges bei den närrischen Jubiläumsbällen*

### **Leckerbissen karnevalistischer Unterhaltungskunst**

Entsprechend der Bedeutung anlässlich des 4x11jährigen Jubiläums zog die 1. Griesheimer Carneval-Gesellschaft alle närrischen Register, um den Gästen im „Zöllerrhannes“ zum wiederholten Male Leckerbissen karnevalistischer Unterhaltungskunst zu präsentieren. Farbpracht von der Beleuchtung bis zu reizvollen Kostümen und Ideenreichtum von der Bühne bis zur musikalischen Gestaltung prägten den G.C.G.-Jubiläumsball, der sich in die Reihe bereits erlebter vergnüglicher Fastnachts-Revues einfügte. Als Spannungseffekt begann das närrische Spektakel mit einem totalen „Black-out“ – erst dann „schossen“ aus starken Lichtkanonen farbige Strahlenbündel in die Kulisse und ließen das von Hermann Jäger gestaltete Bühnenbild unter einem Tusch der Hauskapelle „Evergreens“ wirken. Einzug von Garde und Komitee unter der Präsidentschaft von Jürgen Schupp, Begrüßung der närrischen, eng zusammengerückten Heerscharen im Saal – das Jubiläumsprogramm konnte beginnen.

Zum schmissigen „Fliegermarsch“ schwangen zur Eröffnung die Gardistinnen fesch die Beine; sie stehen wie eh und je unter der Leitung von Kätha Wicht, die mit Kampagne-Orden und Blumen bedacht wurde. Für ihre 44-jährige Tätigkeit bei der G.C.G. war sie bereits mit dem Ehrenring ausgezeichnet worden. Orden und Blumen ebenso für Irmgard Rochi und Anna Kessler, die die Organisation hinter der Bühne besorgten.

Mit „Hie Schlott“ hieß Präsident Jürgen Schupp Landrat Dr. Franz-Hermann Kappes, Bürgermeister Hans Karl, Stadtverordnetenvorsteher Fritz Reinholz, MdL Gottfried Milde, Stadtrat Ernst Müller, Ehrensitzungspräsident Franz Pavlicek, die Fraktionsvorsitzenden im Stadtparlament von SPD und CDU, Siegbert Rheinländer und Johann Schmalz, sowie last not least Gäste aus der Schwesterstadt Bar-le-Duc, Madame Jacquin und Monsieur Bernard Oudin, willkommen.

Den Finger auf den Puls des lokalen Geschehens hatte Protokoller Heinz Rauschkolb gelegt und in einem von Karl Knapp gesetzten Vortrag glossiert, was den Narren während der letzten zwölf Monate unter den Nägeln brannte. Vom nächtlichen Geisterzug bis zur „zahnlückenhaften“ Chaussee reichte das närrische Spektrum. Mit „Tie a yellow ribbon . . .“, „Chanson d’amour“ und „Bona sera“ gelang des „Bestinos“ bereits ein großer Einstieg, und Gisela Münch, seit 20 Jahren als Solistin dabei, war das Arrangement wie auf den Leib geschnitten. Rauschender Applaus darüber hinaus auch für Georg Funk, der die Gruppe gesanglich leitet und Gerhard Schuster, den Organisten der „Evergreens“.

Als Jubiläumsredner stellte sich mit einem hochkarätigen Vortrag Dirigent Wilhelm Schmitt vom Mutterverein „Sängerbund-Germania“ vor. Es stellte mit Witz und verborgener Narrenweisheit trocken fest: „Die Ehrengäste, die ohnehin die wenigsten Einnahmen bringen, sind aber alle alle da . . .!“ Mit dem „Czardas von Monti“, den die Garde vor 44 Jahren auf der selben Bühne präsentiert hatte, leistete das Ballett einen nostalgischen Beitrag und leitete über zum „Weißen Mond von Maratonga“ und „Wo meine Sonne scheint“. Evergreens mit denen schon vor vielen Jahren Gisela Münch das Publikum eroberte. Justitia hatte es Herbert Dassler aus Eberstadt angetan, der in der schwarzen Robe des Richters ins Eulenfaß stieg

und durch die Narrenbrille zu deuten versuchte, was Recht und Unrecht ist. Marion Müller sang „Big-Bam-Boo“, dazu tanzend im Hintergrund das Ballett und damit Übergang zur Verleihung des Kampagneordens an die Ehrengäste, die auf die Bühne gebeten worden waren. Mit der Würde des Ehrensensors ausgestattet wurden Stadtverordnetenvorsteher Fritz Reinholz, Werner Sonthoff, ehemals Pianist bei „Fats and his cats“ und Arrangeur zahlloser Hits für die „Bestinos“ und Heini Merker, der als begeisterter Humorist in der G.C.G.-Bütt Griesheimer Karnevalsgeschichte gemacht hat. Stimmungssängerin Hannelore Gerhard hatte wieder selbstgestrickte Verse parat und stellte gesanglich ihren „Hannes, ja der kann es . . .“ und das Lied vom „Griesemer Kartoffelsalat“ vor.

Schunkelnd ging es damit ins Finale des ersten Teils, das von den „Bestinos“ und der Garde mit „Swiss Lady“, „Tante Emma“ und „Leichtes Blut“ turbulent gestaltet war und heftig beklatscht wurde. In zweimal elf Minuten Pause, in denen die Ballbesucher eifrig in den Losteller griffen, entschied sich, wer an 17. März zu einer mehrtägigen Flugreise nach Istanbul startet – dies war der erste Preis, den es zu gewinnen gab.

Als Frau am Steuer produzierte sich zu Beginn des zweiten Teils Jutta Strauch vom DCC in der TG 75 Darmstadt und gefiel durch glatt gereimte Verse. Noch wenige Stunden vor dem Ball war Schorsch Funks Auftritt wegen einer starken Erkältung in Frage gestellt, doch als die Kapelle den „Jailhouse Rock“ von Rock-Idol Elvis Presley anstimmte, glaubte man ein Energiebündel auf dem Parkett zu erleben. Dann „are you lonesome tonight“ – wie ein fächernder Wind ins Mikrophon gehaucht und als Ruhe vor dem Sturm zu verstehen. Der Sturm hieß „Tutti fruttii“, wohl einer seiner stärksten Zugnummern, die Georg Funk unnachahmlich abzog; die Balletttratten der G.C.G. lieferten dazu den tänzersichen Background. Begeistert klatschte sich das Publikum die Hände heiß, und Begeisterungspfeife feuerten zum Dakapo an.

Es war die richtige Stimulans fürs „Wernerche“ aus „de Pfütz“. Hans-Werner Keller kam als Radfahrer, den Drahtesel geschultert und tönte ins Mikrophon: „ich bin net de Eddy Merckx, aber de Thomas Bäcker!“ Mit seinem köstlichen Vortrag setzte er den Höhepunkt des Abends. Der „College-Marsch“, den die Garde in flotten Kostümen präsentierte, lockerte auf für ein gesangliches Potpourri, das einen Querschnitt durch 20 Jahre „Bestino“-Geschichte aufzeigte und das Werner Sonthoff hervorragend komponiert und arrangiert hatte. „Wie ihr seht, ihr wißt genau – ich bin de Stobbe und komm vom Bau . . .“ Monsieur Stobbe, alias Gerhard Münch, war wieder in Aktion diesmal als Maurer bei Griesheims sportlichstem Bauunternehmen H. V. Wolfel. Mit seinem humorigen Vortrag legte er Zündschnüre der Heiterkeit, hatte die Lacher wieder auf seiner Seite und erhielt anhaltenden Applaus.

Mit Rhythmus, Schwung und Turbulenz starteten die „Bestinos“, Marion Müller und das Ballett ins Finale, das mit einem bunten Melodienstrauß von „Spiel mir eine kleine Melodie“ über das mitreißende „Yes Sir, I can boogie“ und „Sieben Fässer Wein“ bis zum heißen „Tanze Samba mit mir“ ausklang, begleitet von knallenden Luftballons, schwirrenden Luftschlangen und rieselndem Konfettiregen.

wb







## **Abschlußsitzung des Komitees**

Mit einer umfangreichen Tagesordnung ging man in die letzte Kampagnesitzung des Elferrates. Heinz Rauschkolb gab einen ausführlichen Bericht über die geleistete Komiteearbeit, zog eine Bilanz der sieben Jubiläumsveranstaltungen, Gesellschaftsabend, zwei Bälle, Damen- und Herrensitzung, Alternachmittag, Kräppelkaffee und Sonnenschein im Alter. Er sprach in diesem Zusammenhang den Dank des Präsidiums an alle Mitwirkenden und Mitarbeiter aus. Ein vorläufiger Kassenbericht zeigte eine gesunde Finanzlage der 1. G.C.G.

Die Termine der Kampagne 1978/79 werden wie folgt sein:

- G.C.G.-Nachfeier am 24. Mai 1978,
- evtl. Gesellschaftsabend im November 1978,
- G.C.G.-Ball am 17. Februar 1979,
- Sonnenschein im Alter am 21. Februar 1979,
- G.C.G.-Ball am 24. Februar 1979
- Damen- und Herrensitzung am 25. Februar 1979.

Einige Tagesordnungspunkte wurden besprochen und an verschiedene Ausschüsse zur weiteren Klärung überwiesen.

Das Komitee ist im Laufe des Jahres zu insgesamt fünf Terminen eingeladen. Die Einladungen hierzu gehen zu entsprechender Zeit heraus.

---

Die 1. G.C.G. trauert mit den Angehörigen um ihre Freunde und Gönner

Frau Anna Gerhard, Gastwirtin unseres Vereinslokals,  
Heinrich Schupp, langjähriges Komiteemitglied und Ehrenpräsidiumsmitglied,  
Philipp Grein, unser 1. Sitzungspräsident 1934.

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

---

## ***Herzlichen Dank***

allen Aktiven, Mitwirkenden, Mitarbeitern, Freunden und Gönnern, der Presse, den Inhabern und Mannschaft unseres Vereinslokals und ganz besonders unseren dankbaren Gästen.

Ihr Präsidium der 1. G.C.G.